

Wahlen am 14. Juni — unsere Stimme den Kandidaten der Nationalen Front



In Anwesenheit des Sekretärs der SED-Stadtleitung Genossen Klaus Schaal beantwortete Prof. Dr. Harry Trumpold (Sektion FPM) auf einem Jungwählerforum der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel Fragen zur Tätigkeit und Wirksamkeit der Abgeordneten. Prof. Dr. Trumpold kandidiert auf Vorschlag der Wähler erneut für die Volkskammer unserer Republik.

Abgeordnete legen Rechenschaft über die Erfüllung der Wahlaufträge

Mit einem Wählerforum in der Sektion FPM, an dem als Gast der Sekretär der SED-Stadtleitung Genosse Klaus Schaal teilnahm, wurde der Auftakt für die Wählerausprache mit Abgeordneten und Kandidaten in Vorbereitung der Wahlen am 14. Juni 1981 an unserer Hochschule gegeben.

Als Volkskammerabgeordneter konnte Prof. Dr. Trumpold, ausgehend von seiner wissenschaftlichen Tätigkeit, grundsätzliche Probleme der Qualitätssicherung in den letzten Jahren entscheidend mitbestimmen. Er stellte dabei die Verbindung zu den zehn Schwerpunkten der ökonomischen Strategie zur Entwicklung der Volkswirtschaft in den achtziger Jahren her, wo diese Fragen einen bedeutenden Stellenwert besitzen. Auch im Ausschuss für Volkshochschulbildung beteiligt er sich als Hochschullehrer an Untersuchungen zur Gestaltung betrieblicher Ausbildungsabschnitte im Studium.

Professor Trumpold kennzeichnete die Beschlüsse des X. Parteitag als Wahlprogramm der Nationalen Front und forderte abschließend alle Anwesenden auf, sich am Wahltag einstimmig zur erfolgreichen und zukunftsweisenden Politik von Partei und Regierung zu bekennen.

In der anschließenden Aussprache brachten Vertreter einiger FDJ-Gruppen zum Ausdruck, daß der Wahlauftrag des Nationalrates der Nationalen Front von den Studenten zustimmend aufgenommen wurde. Uwe Steinert rief im Namen der FDJ-Gruppe 70/73 alle Gruppen der Sektion auf, den Beschluß seiner Gruppe zu folgen und am Wahltag frühzeitig, geschlossen und im Blauhemd zur Wahl zu gehen.

Genosse Schaal stellte zum Abschluß des Forums fest, daß das einmütige Bekenntnis aller Hochschulangehöriger am Wahltag für die Kandidaten der Nationalen Front ein Ausdruck des Vertrauens in unsere sozialistische Demokratie ist und damit gleichzeitig der Wille bekundet wird, aktiv an der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages mitzuwirken.

Aufruf zu den Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen

Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte

Am 14. Juni 1981 wählen wir die Abgeordneten zu den höchsten Volksvertretungen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates. Die Wahlen stehen in diesem Jahr ganz im Zeichen der eindrucksvollen Bilanz und der richtungweisenden Beschlüsse des X. Parteitages der SED.

Der Wahlauftrag des Nationalrates der Nationalen Front der DDR macht allen Bürgern deutlich: Die Fortsetzung der bewährten Politik der Hauptaufgabe und der Sicherung des Friedens entspricht den Interessen des Volkes und verlangt unser Bekenntnis und unsere Tat.

Mit vielen kollektiven und persönlichen Verpflichtungen und Initiativen stellen sich die Hochschulangehörigen geschlossen hinter die Beschlüsse des X. Parteitages und ringen darum, durch einen deutlichen Leistungsanstieg in Lehre, Studium und Forschung der besonderen Verantwortung der Wissenschaften in den 80er Jahren gerecht zu werden.

Die Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter erhöhen ihre Anstrengungen, die Ausbildung und kommunistische Erziehung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses auf hohem fachlichem Niveau und im Geiste der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse zu sichern. Im vertrauensvollen Zusammenwirken mit den Studenten nehmen sie Einfluß auf eine hohe Studiendisziplin, fördern Eigenverantwortung und Selbständigkeit und erhöhen damit die Wirksamkeit der Ausbildung und kommunistischen Erziehung.

Die Studenten ringen um hohe Studienleistungen, um die Weiterentwicklung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit im Studium und um die Gestaltung eines lebendigen und anspruchsvollen politischen und geistig-kulturellen Lebens.

Mit hohen Leistungen in der politischen und fachlichen Arbeit setzen sie sich im Studium und als Absolventen parteilich und mit hohem persönlichem Engagement für die allseitige Stärkung und den Schutz des Sozialismus ein.

Die Wissenschaftler konzentrieren sich darauf, einen spürbaren Leistungsanstieg in der Forschungsarbeit zu erzielen, mit dem ein Höchstmaß an Effektivität und Qualität im Reproduktionsprozess erreicht und der fortgeschrittene internationale Stand mitbestimmt werden.

Die Arbeiter und Angestellten aller Bereiche der Hochschule leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung eines hohen Niveaus in Lehre und Forschung. Ihre schöpferischen Initiativen sind auf den effektiven Einsatz aller Fonds, die weitere Erschließung von Reserven und die spürbare Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen gerichtet.

Mitarbeiter und Studenten!

- Unterstützt aktiv die erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung der Wahlen an der Hochschule und in den Wohnbezirken!
- Nehmt aktiv an der breiten Diskussion zur Direktive zum Fünfjahrplan teil, und unterbreitet Eure konstruktiven Vorschläge im Rahmen der Pfändiskussion für das Jahr 1982!
- Beteiligt Euch in Vorbereitung der Wahlen an Wählerforen und Gesprächen mit Abgeordneten und Kandidaten!
- Setzt all Eure Kraft, Euer Wissen und Können noch zielstrebig für die Erreichung hoher Leistungen in Forschung, Lehre und Studium ein, und tragt damit zur weiteren Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes bei!
- Bekennet Euch durch die frühzeitige Stimmabgabe für die Kandidaten der Nationalen Front, zur Macht der Arbeiter und Bauern sowie zur bewährten Politik von Partei und Regierung, die auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtet ist! Wählt am 14. Juni 1981 die Kandidaten der Nationalen Front!

Prof. Dr.-Ing. habil. Horst Weber, Rektor
Dr. paed. Henry Knorr, Vorsitzender der Hochschulgewerkschaftsleitung
Dr.-Ing. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

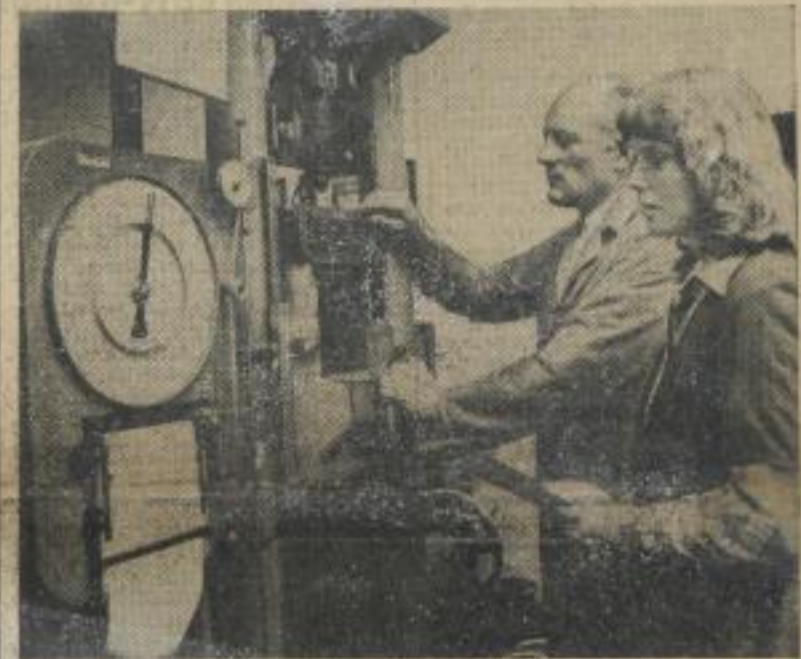
FDJ-Kreisleitung beschloß Maßnahmen zur Auswertung der Dokumente des X. Parteitages der SED

Die Mitglieder und Kandidaten der FDJ-Kreisleitung sowie der Kreisrevisionskommission der FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule berieten am 30. April 1981 gemeinsam mit den Sekretären der FDJ-Grundorganisationen und den Delegierten für die FDJ-Bezirksdelegiertenkonferenz, wie sie alle Studenten, jungen Arbeiter und Angestellten befähigen wollen, die Parteitage dokumente tiefgründig zu studieren und zum Maßstab des eigenen Handelns zu machen.

Ausgehend von der Einschätzung des bisherigen Standes bei der Auswertung der Materialien des X. Parteitages, hob Genosse Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der

FDJ-Kreisleitung, hervor, wie die Beschlüsse zu studieren sind und was zu tun ist, um konkrete Aktivitäten aller Jugendlichen zur Realisierung der anspruchsvollen Aufgaben auszulösen. Vor allem unterstrich er, daß der X. Parteitag der SED eine einzigartige Herausforderung an den Eifer und das Schöpferium der Jugend unserer sozialistischen Heimat ist.

Die vielfältigen Reaktionen, Meinungen und Einzel- sowie Kollektivverpflichtungen belegen eindrucksvoll, daß unsere FDJ-Studenten, jungen Arbeiter und Angestellten gewillt und fähig sind, dieser Herausforderung gerecht zu werden.



Kollege Helmut Hünke (CWT) arbeitet seit 1975 aktiv in der Neuerbewegung mit. Durch seine neun realisierten Neuerleistungen erzielte er bisher einen Nutzen von 16 000 Mark. Seine Neuerungen halfen, den Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz unserer Hochschule zu verbessern.

Zentrale Neuererkerkonferenz 1981 im Zeichen der Umsetzung der Parteitagebeschlüsse

Die am 5. Mai durchgeführte Neuererkerkonferenz unserer Hochschule verfolgte das Ziel, die Entwicklung der Neuerertätigkeit an unserer Lehr- und Forschungsstätte zwischen dem IX. und X. Parteitag der SED einzuschätzen und Schlussfolgerungen für ihre weitere Entwicklung zu ziehen. In den Referaten, den Diskussionsbeiträgen und mit dem Schlußwort des Genossen Dr. Henry Knorr, Vorsitzender der HGL, wurde herausgearbeitet, daß die Tätigkeit der Neuerer und Rationalisatoren bei der Meisterung der dem Hochschulwesen durch den Beschluß des Politbüros vom

18. März 1980 sowie der V. Hochschulkonferenz der DDR klar fixierten Aufgaben eine besondere Bedeutung zukommt. Für die Neuerer unserer Hochschule wurden solche wichtigen Aufgaben umrissen, wie die Unterstützung der Entwicklung neuer Basistechnologien für hochintegrierte Schaltkreise, die Schaffung flexibler Automatisierungslösungen unter Einsatz der Roboter der dritten Generation, die Entwicklung energiesparender Verfahren und Technologien und schließlich die Rationalisierung aller Hilfs- und Nebenprozesse.

Siehe auch Seite 4



Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den X. Parteitag wird betont, daß Sozialismus und Frieden wesentliche sind. Für die Kinder in unserer kombinierten Kindererziehung spiegelt sich dieser Fakt in der gemäßigten Erkenntnis wider: „Was brauchen wir Kinder, um glücklich zu sein.“

Unser Staat tut alles für die gesicherte Zukunft der Kinder

Wie selten machen wir uns doch Gedanken darüber, wie Kinder aufwachsen, denen die elterliche Geborgenheit fehlt.

Auf dem X. Parteitag der SED wurde beschlossen, die Qualität der Arbeit und der Betreuung in den Kinder- und Jugendheimen weiter zu erhöhen. Wir Studentinnen der FDJ-Gruppe 80/88 sprachen in Auswertung des X. Parteitages auch über diese Probleme und wie wir einen Beitrag zur verbesserten Betreuung dieser Kinder leisten könnten. Deshalb beschlossen wir, eine Gruppe im Kinderheim „Kurt Bertel“ zu besuchen. Mit selbstgebastelten Geschenken und einer Gitarre beladen, machten wir uns auf den Weg ins Kinderheim, wo wir schon mit großer Ungeduld von einer Kinderschar erwartet wurden.

Das erste Kennenlernen erfolgte bei einer Tasse Tee. Die Kinder erzählten uns von ihren Problemen in der Schule und von ihren gemeinsamen Freuden im Kinderheim. An diesem Nachmittag

sollte das gemeinsame Singen im Mittelpunkt stehen, denn wir hatten in Erfahrung gebracht, wie gern die Kinder singen. Allerdings mußten wir vorher fleißig üben, um uns vergessene Kinderlieder wieder ins Gedächtnis zu rufen. Natürlich wollten die Studentinnen von der Erzieherin, die schon viele Jahre die Kinder liebevoll betreut, erfahren, wie es ihr immer wieder gelingt, den Kindern ein Gefühl des Zuhause-seins zu geben. Mit Stolz erzählte sie uns, daß unser Staat alle Voraussetzungen schafft, daß sich die Kinder wohl fühlen können und alles für eine gesicherte Zukunft der Kinder getan wird.

Den Studentinnen fiel es nicht schwer, den Kindern das Versprechen zu geben, sie bald wieder zu besuchen. Vielleicht werden sich unserem Beispiel andere FDJ-Gruppen anschließen.

Christina Straußel, FDJ-Gruppe 80/88, Sektion Wiwi

Seminargruppe V 80/1 (PEB) gestaltete ein Physikkabinett

Vor dem X. Parteitag der SED konnten wir in der Presse sehr viel darüber lesen, wie die Werkstätten unseres Landes mit erhöhtem Eifer dieses Ereignis vorbereiteten. Auch wir, die Studentinnen der Seminargruppe V 80/1 des Vorbereitungslernganges für das Lehrstudium, wollten im Rahmen unserer Möglichkeiten einen Beitrag leisten.

Angeregt durch unseren Seminargruppenberater, Herrn Oertel, wählten wir uns als Jugendobjekt die Umgestaltung des Seminarraumes 7/B39. Dieser Raum sollte einmal unserem späteren Beruf entsprechend ausgestattet werden, aber gleichzeitig der Durchführung des physikalischen Praktikums gerecht werden. Alle Studentinnen unserer Seminargruppe beteiligten sich an diesem Objekt. Da wurden neue Experimentierstände eingebaut, eine Projektionswand montiert, Gardinenbretter angebracht, Gardinen genäht, Übungstafeln Physik tapetiert, Wände abgewaschen und Zel-

chengeräte angebracht. Der optische Eindruck wurde durch das Aufhängen von Schautafeln verbessert, und ein Ausspruch von Albert Einstein krönt das Ganze. Alle notwendigen Arbeiten wurden von uns selbst ausgeführt und das Material in Eigeninitiative beschafft. Dabei wurden die Aufgaben für jeden Studenten zielgerichtet festgelegt.

Am Vorabend des X. Parteitages der SED konnte der fertiggestellte Raum 7/B39 als Physikkabinett an den Direktor der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente, Prof. Dr. Hamann, übergeben werden.

Dieses Beispiel soll zeigen, wie auch die jüngsten Studenten der Technischen Hochschule ihren Beitrag in Vorbereitung des X. Parteitages leisteten.

Jens Scholz, Seminargruppe V 80/1, Sektion PEB